



### Obstsortendatenbank des BUND Lemgo mit Rekordzugriffszahlen in 2025

Die über Jahrzehnte von der Lemgoer Ortsgruppe für Umwelt und Naturschutz Deutschland aufgebaute Obstsortendatenbank gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Sie ist in ihrer Art einmalig und inzwischen europaweit verlinkt. Mit der Zahl von mehr als 202.000 unterschiedlichen Besuchern in 2025 wurde ein neues Rekordergebnis erzielt. Motivation zur Anlage war die Schwierigkeit auch die in der Lemgoer Streuobstwiese vorhandenen unbekannten Obstsorten zu bestimmen. Die Zahl der Experten war nach dem zweiten Weltkrieg sehr gering, der Deutsche Pomologenverein bereits 1919 aufgelöst worden und ein neuer Pomologenverein erst 1991 wieder gegründet worden. Die alte Fachliteratur mit den Farabbildungen und Beschreibungen gab es nur noch in geringer Zahl. Dazu kam, dass es Anfang der 70er Jahre staatliche Prämien für die Obstbaumrodung gab, wo insbesondere Streuobstwiesen mit ihren vielen unterschiedlichen Obstsorten verschwanden. Es gab leider keine begleitenden Maßnahmen zum Erhalt alter Sorten.

Für den Aufbau der Datenbank wurde in diversen Antiquariaten und Verkaufsplattformen wie ebay privat Sortenwerke erworben und zum Teil über die Fernleihe beschafft. Farbtafeln und Beschreibungen aus über 40 Datenquellen wurden gescannt und dann auf einer eigenen Datenbank ins Internet gestellt wo Jedermann sie für private Zwecke kostenfrei nutzen konnte bzw. kann. Über 3.500 Obstsorten sind dort inzwischen aufgeführt. Zu den Besonderheiten gehört das Werk Pomona Franconica von Johann Prokop Mayer aus dem 18ten Jahrhundert, das in 3 Bänden erschienen ist und in dem europäische Obstsorten erfasst wurden. Wegen der hohen Kosten für die aufwendigen und besonders guten Farabbildungen und den entsprechend hohen Herstellungskosten wurden nur 110 Exemplare erstellt, vom dritten Band sogar noch weniger. In Deutschen Bibliotheken war das Werk nur an wenigen Standorten vorhanden. Bei den über die Fernleihe erhaltenen Exemplaren - Zugang nur zur Ansicht im Lesesaal mit Scanverbot - fehlten dann sogar Farbtafeln oder sie waren zum Teil stark beschädigt. Willi Hennebrüder gelang es ein vollständiges Werk bei der Nationalbibliothek in Kopenhagen ausfindig zu machen. In Kooperation mit der Deutschen Gartenbaubibliothek in Berlin konnte die Digitalisierung in Kopenhagen umgesetzt werden und der BUND Lemgo erhielt eine erste DVD für die Bereitstellung in der Obstsortendatenbank. Ausgewertet wurden u.a. auch die 51 Bände der Pomologischen Monatshefte die von 1855 bis 1905 erschienen waren und das 8bändige Illustrierte Handbuch der Obstkunde mit 1624 beschriebenen Obstsorten. Eine weitere Besonderheit in der Obstsortendatenbank sind die Obstsortenfarbtafeln und Beschreibungen aus der österreichischen Zeitschrift Nach der Arbeit. Die 400 Sortentafeln wurden ehemals lose beigelegt und die Beschreibungen gab es dazu in der Zeitschrift selbst. Ein vollständiges Exemplar existierte nirgendwo. Über mehr als 10 Jahre wurden diverse kleine Sammlungen aufgekauft, so dass man am Ende sogar 2 vollständige Exemplare hatte. Ein Exemplar davon wurde der Deutschen Gartenbaubibliothek in Berlin verkauft, damit zumindest ein vollständiges Exemplar in einer Bibliothek vorhanden ist. Wegen des noch vorhandenen Copyrights wurden privat die Rechte erworben und so die Einstellung in die Obstsortendatenbank ermöglicht. Auch durch die Angaben in der Obstsortendatenbank konnten inzwischen eine ganze Reihe von verschollenen und besonders wertvollen alten Obstsorten wieder aufgefunden bzw. bestimmt werden. Ein Beispiel dabei ist die Apfelsorte Sertürners Renette, benannt nach dem Hamelner Apotheker Friedrich Wilhelm Adam Sertürner, dem Entdecker des Morphins, der seine Erfahrungen zu Obstsorten in der Fachpresse veröffentlicht hat. Ein Baum der Sorte steht inzwischen auf der Streuobstwiese des BUND Lemgo.

Die Farbtafeln der Obstsortendatenbank werden inzwischen deutschlandweit für Obstsortenlehrpfade genutzt. Mit Unterstützung des BUND Lemgo sind hier über 30 Obstsortenlehrpfade entstanden. In Norddeutschland werden diese durch die BINGO-Umweltstiftung gefördert.

Link Obstsortendatenbank: <http://www.obstsortendatenbank.de>

Anlagen: Statistik - Abbildungen Mayer und Nach der Arbeit

Zugriffstatistik Obstsortendatenbank BUND Lemgo - 2025

Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2025	5.292	11.653	137.542	375.317	10.83 GB
Feb 2025	5.313	15.214	187.610	432.365	11.78 GB
März 2025	5.978	17.708	153.863	371.060	14.74 GB
Apr 2025	4.935	11.539	68.540	314.184	11.78 GB
Mai 2025	6.646	14.827	121.102	319.143	31.68 GB
Juni 2025	7.613	16.253	73.579	263.971	10.27 GB
Juli 2025	8.058	15.679	89.841	312.407	10.20 GB
Aug 2025	26.718	40.104	123.160	545.278	15.67 GB
Sep 2025	30.445	38.549	181.745	814.272	21.19 GB
Okt 2025	74.788	87.028	191.900	860.093	20.03 GB
Nov 2025	15.219	27.671	125.560	455.615	21.86 GB
Dez 2025	11.499	16.727	198.463	431.062	13.29 GB
Total	202.504	312.952	1.652.905	5.494.767	193.32 GB



Hofgärtner Johann Prokop Mayer

POMONA FRANCONICA  
oder natürliche  
Abbildung und Beschreibung  
der besten und vorzüglichsten Europäischen Gattungen  
der  
**Obstbäume und Früchte**  
welche in dem  
Hochfürstlichen Hofgarten zu Würzburg  
gezeuget werden.  
Nach den hauptsächlichsten Vorschriften über deren  
Erziehung, Pfropfung und Pflege,  
von  
**Johann Mayer,**  
höchstlich Würzburgischen Hof- und Hofgärtner.  
Erster Band.  
Hannover,  
bey Adam Wolfgang Winterhagen, Kupferstecher, Kupfkatal  
und Buchhandlung, 1776.





Nicht abbiegen / Mit Bildbeilage

V.b.b.

# NdA Nach der Arbeit

Preis 40 Groschen

JAHRESPOSTABONNEMENT 8 10,—

Illustrierte Zeitschrift für Garten, Siedlung und Kleintierhaltung

Mitteilungsblatt für Kleingarten-, Siedler- und Kleintierzüchtervereine Österreichs

Erscheint jeden zweiten Dienstag

Redaktion: Wien, VI. Gumpendorferstr. 40 / B 27-5-50

Nr. 22

Wien, Dienstag, 26. Oktober

Jahrgang 1918

Obsttafel Nr. 142

Nach der Arbeit  
Garten, Siedlung und Kleintierhaltung  
Wien C. Finkbeiner



Bismarckapfel

Wissensbeilage in Folge 22 vom 25. 10. 1918

Nach der Arbeit  
Garten, Siedlung und Kleintierhaltung  
Wien C. Finkbeiner

Obsttafel Nr. 144



Chirgeus Butterbirne

Wissensbeilage in Folge 22 vom 25. 10. 1918

Marmorkirsche

Obsttafel Nr. 146



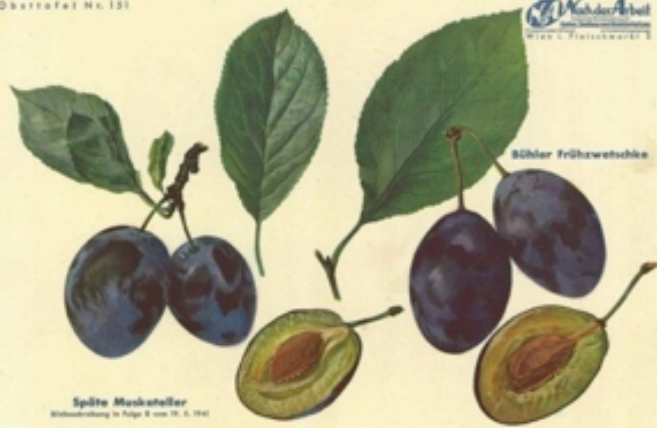
Dünslens gelbe Korpelkirsche

Königin Hortensia

Wissensbeilage in Folge 22 vom 25. 10. 1918

Obsttafel Nr. 151

Nach der Arbeit  
Garten, Siedlung und Kleintierhaltung  
Wien C. Finkbeiner



Bühler Frühzwetsche

Späte Muskateller

Wissensbeilage in Folge 22 vom 25. 10. 1918